

Andacht für Zuhause, Trinitatis, 30.05.2021

Wochenspruch:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. 2. Kor 13,13

Lied: 514,1+5+7 Gottes Geschöpfe, kommt zuhau

Gebet

Ewiger, dreieiniger Gott,

du hast uns erschaffen, erlöst und geheiligt.

Wir beten dich an und bekennen: Alles Heil ist in dir.

Lob, Preis und Ehre sei dir, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, in Ewigkeit. Amen.

M9, Kollektengebet

Lied: 139,1-3 Gelobet sei der Herr

Evangelium: Joh 3,1–8(9–13)

Jesus und Nikodemus: Die Notwendigkeit, von neuem geboren zu werden Neue Genfer Übersetzung



¹Einer der führenden Männer des jüdischen Volkes, ein Pharisäer namens Nikodemus,

²suchte Jesus einmal bei Nacht auf. „Rabbi“, sagte er zu ihm, „wir wissen, dass du ein Lehrer bist, den Gott gesandt hat. Denn niemand kann solche Wunder tun wie du, wenn Gott nicht mit ihm ist.“

³Jesus entgegnete: „Ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ –

⁴„Wie kann ein Mensch, wenn er alt geworden ist, noch einmal geboren

werden?“, wandte Nikodemus ein. „Er kann doch nicht in den Leib seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal auf die Welt kommen!“

⁵Jesus erwiderte: „Ich sage dir eins: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht ins Reich Gottes hineinkommen. ⁶Natürliches Leben bringt natürliches Leben hervor; geistliches Leben wird aus dem Geist geboren. ⁷Darum sei nicht erstaunt, wenn ich dir sage: Ihr müsst von neuem geboren werden. ⁸Der Wind weht, wo er will. Du hörst zwar sein Rauschen, aber woher er kommt und wohin er geht, weißt du nicht. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.“

⁹„Aber wie kann das geschehen?“, fragte Nikodemus. ¹⁰„Du als Lehrer Israels weißt das nicht?“, entgegnete Jesus. ¹¹„Ich will dir etwas sagen: Wir reden von Dingen, die wir kennen; das, was wir bezeugen, haben wir gesehen. Wir bezeugen es, aber ihr nehmt es nicht an. ¹²Und da ihr mir nicht einmal glaubt, wenn ich über die irdischen Dinge zu euch rede, wie werdet ihr mir dann glauben können, wenn ich über die himmlischen Dinge zu euch rede? ¹³Es ist noch nie jemand in den Himmel hinaufgestiegen; der Einzige, der dort war, ist der, der aus dem Himmel herabgekommen ist – der Menschensohn.“

Lied: 140,1+3+5 Brunn alles Heils, dich ehren wir

Auslegung: Joh 3,1–8(9–13) Jesus und Nikodemus

Liebe Schwestern und Brüder!

„Je später der Abend, desto schöner die Gäste“, besagt ein deutsches Sprichwort. Ob das auch auf Nikodemus zutrifft, der Jesus spät am Abend besucht? Oder hat es wohl eher damit zu tun, dass der Schriftgelehrte und Pharisäer und Mitglied des Hohen Rates heimlich unterwegs ist?

Nikodemus weiß, dass Jesus in Jerusalem ist. Jesus lehrte auch im Tempel. Zuvor zog Jesus als Wanderprediger und Heiler durch Galiläa, das war jedenfalls die Sichtweise der anderen Ratsmitglieder. Ihnen war Jesus ein Dorn im Auge, ein „Laie“ spricht von Theologie, einer dem das nicht gelehrt wurde und der nie studiert hat. Nikodemus sah das anders, er bewundert Jesus.

Respektvoll begrüßt er Jesus: „Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, den Gott gesandt hat. Denn niemand kann solche Wunder tun wie du, wenn Gott nicht mit ihm ist.“ Fast schon ein Bekenntnis

des Nikodemus. Jesus wartet jedoch nicht ab, ob er eine Frage stellt, sondern redet: „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Nikodemus überlegt, bevor er antwortet. Als Pharisäer glaubt er an das Reich Gottes und die Auferstehung – andere jüdische Gruppierungen jedoch nicht. Aber eine neue Geburt, das verwirrt ihn. Ein zweites Mal geboren werden, das funktioniert biologisch nicht.

Eigentlich reden beide aneinander vorbei und argumentieren auf völlig unterschiedlichen Ebenen. Nikodemus versucht mit seinen Möglichkeiten zu begreifen, was Jesus meinen könnte. „Aus dem Geist geboren werden“, wie soll das gehen?

Der Begriff „von neuem“ ist im griechischen Original übrigens doppeldeutig; man kann ihn auch mit „von oben her“ übersetzen: „Es sei denn dass jemand *von oben her* geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Nikodemus glaubt an Gottes Gerechtigkeit nach dem Tod. Die Guten werden mit einem neuen Leib und einem neuen Leben belohnt, die Bösen kommen in die Hölle. Das Reich Gottes von dem Jesus redet, stellt sich Nikodemus vielleicht als eine bessere Welt auf Erden vor. Doch Jesu Reich ist nicht von dieser Welt.

Spricht Jesus von Wiedergeburt? Eine zweite leibliche Geburt meint er nicht, sondern die Geist-Geburt. Und diesen Heiligen Geist verheißt Jesus, das haben wir an Pfingsten gefeiert. Neu geboren werden durch den Geist, das ist etwas, was geschieht, ohne dass man etwas dafür getan hat. Das ist ein Geschenk, das man im Glauben erfährt. Da hilft Nikodemus seine Theologie und Wissenschaft wenig. Wer Gott nahe kommen, wer aus Gott leben will, der muss sich auf Gottes Geist einlassen. Der muss sich vom Gottes Geist neu formen lassen, der wird durch den Geist Gottes ein neuer Mensch werden. Geist und Wiedergeburt geschieht in der Taufe, genauer in der Taufhandlung – auch wenn Jesus hier nicht wörtlich davon spricht. In der Taufe wird ein Mensch aus Wasser und Geist geboren. Durch das Wasser der Taufe wird die Lebensbewegung von Jesus miterlebt: durch den Tod in ein neues Leben.

Es ist die zweite Begegnung mit Nikodemus von der der Evangelist Johannes erzählt. Später setzte er sich im Hohen Rat für Jesus ein – obwohl er mit seiner Meinung ziemlich allein stand. Und nach Jesu Tod bat er Pilatus um den Leichnam, um ihn bestatten zu können. Und er nahm einen Krug mit einer Mischung von Myrrer und

Aloe mit, um den Leichnam Jesu salben zu können. Das war schon fast ein Bekenntnis! Er muss Jesus doch erfahren haben – mit seinem Herzen, nicht nur mit dem Verstand. Er wird zum Schluss gewusst haben, was Jesus meinte mit dieser Neugeburt im Glauben, die mehr bedeutet als unsere menschliche Abstammung. Die Begegnung mit Jesus in der Nacht hatte für ihn Bedeutung bekommen und Eindruck auf ihn gemacht. Amen.

Lied: 126,1+3+7 Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

Gebet

Heiliger, starker, unsterblicher Gott, ewig liebende Bewegung und bewegte Liebe.

Wir beten dich an und verehren das Geheimnis deiner Dreifaltigkeit.

Dich bitten wir:

Zieh die Kirche hinein in die Bewegung deiner Liebe, damit die Menschen dein wahres Wesen erkennen.

Zieh unsere Welt hinein in die Bewegung deiner Liebe, damit das Zusammenleben der Völker gut und heil wird.

Zieh Mütter und Väter hinein in die Bewegung deiner Liebe, damit sie ihren Kindern glaubwürdige Vorbilder sind.

Zieh unsere Kranken hinein in die Bewegung deiner Liebe, damit sie deiner Nähe und Hilfe gewiss werden.

Zieh unsere Verstorbenen hinein in die Bewegung deiner Liebe und vollende ihr Leben in dir.

Dir, dem menschenfreundlichen Gott, gebührt der Ruhm, die Ehre und die Anbetung, heute und jeden Tag, in alle Ewigkeit.

Amen.

M16 Fürbittengebet

Vaterunser

Lied: 573,1-3 Segne uns, o Herr

Segen 902.5

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Pfarrerin Sabine Baier, Insinggen